

APRIL 2010

# nordtanzsport

BEKANNTMACHUNGEN DER NORDDEUTSCHEN LANDESTANZSPORTVERBÄNDE  
BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]

*Liga und  
Landesmeister-  
schaften*

## **Meisterschaften**

*HATV und TSH:  
Hauptgruppe  
D-, C-, B-Standard*

## **Turniergeschehen**

*Pokalturniere*

## **Formationen**

*Buchholz, Bremen und  
zweimal Niedersachsen*

## **Mein Verein**

*Jubiläen  
Fit für Formationen  
Hans-Hansen-Preis*

## **Aus den Verbänden**

*Niedersachsenpokal  
Kader in Bremen  
Schulungen  
Nachruf Horst Paland  
Wahlen im HATV*

## Alles eine Stilfrage

Alle Jahre wieder wird die erste Jahreshälfte von Neuwahlen in Vereinen, Verbänden und übergeordneten Gremien bestimmt. Informationen hierüber sind in entsprechenden Printmedien, auf Internetseiten sowie im eigenen Briefkasten zu finden. Einladungen zu diesen Mitgliederjahreshauptversammlungen werden zumeist öffentlich kund getan, um auch ja alle Mitglieder zu erreichen. So weit so gut.

Nun ist es ja im Allgemeinen so üblich, dass sich entsprechende Gruppen und Lager zu Beginn „des Wahlkampfes“ zusammenrotten, um Ziele und Strategien zu definieren. Laut Vereinsrecht ist die Mitgliederversammlung das höchste Organ eines Vereins, Verbandes oder Gremiums. Und dieser obliegt das Vorschlagsrecht. Eine dem Grunde nach völlig lobenswerte Angelegenheit. Doch was ist, wenn gemeinsame Ziele und Strategien fehlen? Und zwar nicht nur Ziele und Strategien eventueller Vorstände, sondern wenn es bereits der Basis an Gemeinsamkeit mangelt? Man stelle sich ein Schiff vor, das von seinem Kapitän und der Mannschaft an ein Ziel gelenkt wird, wo die Passagiere gar nicht hin wollen.

Jeder von uns weiß, dass es unglaublich schwierig ist, sämtliche Vorstellungen Einzelner unter einen Hut zu bringen. Da gibt es die reinen Hobbyisten, die Breitensportler, die Leistungssportler, die Kinder und die Jugendlichen und die Profis. Alle haben sie unterschiedliche Interessen, die selbstverständlich zu berücksichtigen sind. Hier treten die Visionäre in Aktion: mit unglaublicher Energie, großem Sachverstand und hohem persönlichen Einsatz kämpfen sie an allen Fronten, um die unterschiedlichsten Ideen und Ziele zu bündeln. So manch' einem wird allein beim Betrachten der „Rödelnden“ bereits schwindelig. Plötzlich gerät das Schiff ins Wanken: schwindende Mitgliederzahlen, höherer Verwaltungsaufwand, steigende Kosten - sei es durch Trainerinvestitionen oder teure Events - vielleicht nicht mehr ausreichende Räumlichkeiten, neue Technologien etc.- Angst macht sich breit!

Misstrauen steigt auf, sowohl unter den Passagieren als auch beim Kapitän und

seiner Mannschaft. Das bisherige ruhige Fahrwasser bekommt Wellengang. An dieser Stelle wäre es eigentlich Zeit für gemeinsame Strategiegespräche, um die entstandenen Wogen zu glätten. Doch wie oft scheitern diese an persönlichen Animositäten. Nun wird nicht mehr auf Sachebene diskutiert, sondern es wird persönlich. Die Reaktionen hierauf sind meist völlig unterschiedlich: die einen schließen sich in ihrer Kajüte ein und achten peinlichst darauf, dass die Passagiere ja nichts erfahren. Die anderen gehen auf Kollisionskurs und nutzen den Wellengang zum Ausprobieren neuer Wege. Das Ergebnis: Verhärtete Fronten, meist noch verbunden mit der Verunglimpfung Einzelner. Dann der Wahltag. Die Mitglieder als höchstes Organ schlagen ihre „Mannschaft“ vor. Oft sind diese Vorschläge für den einen oder anderen schon „eine steife Brise!“ Die größten Widersacher haben sich plötzlich vereinigt – schließlich geht es ja um ein Amt. Aus Sicht der einen müssen Sachverstand, Idealismus und vielleicht auch Visionen der Angst und dem Kleingeist der Mehrheit weichen. Aus der Sicht der anderen bekommt man jetzt „das Schiff“ endlich wieder unter Kontrolle und alles kann wieder „in Ruhe“ seinen Gang gehen. Niemand vermag an diesem Punkt zu beurteilen, welches die bessere Fahrinne sein wird.

Doch eines steht mit Sicherheit fest: Verloren haben beide Seiten. Die einen ihre positiven - wenn auch manchmal anstrengenden - Energien und die anderen ihre bisher positive und innovative Einflussnahme. Wer möchte unter diesen Umständen noch Kapitän werden oder gar in der Mannschaft schuften? Was bleibt? Die nächste Versammlung findet vielleicht vor leerem Auditorium statt und ist eventuell beschlussunfähig. Menschen, die sich für die Sache einsetzen, sind nicht mehr zu finden und der Sport bleibt gänzlich auf der Strecke. Was sollen die Sportler und hier ganz besonders die aktiven Turniertänzer von oben genannter Szenerie halten? Gerade diese Turniertänzer müssen sich bei jedem Training von ihrem Trainer sagen lassen, dass das, was sie da gerade tun, eben noch nicht ausreichend oder gar „Sch...“ ist?

GABY SCHUCK

## Paare

### HATV und TSH:

Der TTC Harburg richtete die gemeinsamen Landesmeisterschaften der Verbände Schleswig-Holstein und Hamburg aus. In den Startklassen der Hauptgruppen D, C und B Standard waren trotz der widrigen Witterungsverhältnisse über 40 Paare gemeldet und auch die Fan-Gruppen hatten den Weg in die Aula der Weusthoff-Schule nicht gescheut. Der Landesmeisterschaft waren Turniere der Hauptgruppe II vorausgegangen, die den Zeitplan jedoch nicht beeinträchtigten. Turnierleiter Torsten Krüger führte die Paare locker und zügig durch ihre Meisterschaften, dies auch in der Gewissheit, ein eingespieltes Team an seiner Seite zu haben.

#### Hauptgruppe D-Standard

Das erste Turnier bestritt die Hauptgruppe D mit der starken Besetzung von 17 Paaren. Den 13 Paaren aus TSH hatte der Landesverband Hamburg nur vier Startmeldungen entgegenzusetzen. So war der HATV besonders erfreut, Heiko Sommer/Liane Schmiedel als einziges Hamburger Paar das Finale und dort auch einen Treppchenplatz erreichten.

1. (1. TSH) Kim Mikko Gripp/Mareike Krikau, Grün-Weiß-Club Kiel
2. (2. TSH) Christian Koop/Caroline Keine, TSA d. 1. SC Norderstedt
3. (1. HATV) Heiko Sommer/Liane Schmiedel, TTC Atlantic Hamburg
4. (3. TSH) Lauri Abraham/Wiebke Schmidt, TSC Neumünster
5. (4. TSH) Daniel Stonies/ Lina Höhn, TSA d.Ahrensburger TSV
6. (5. TSH) Artur Zurkan/Joanna Treoel, TC Rot-Gold-Casino Neumünster
- 10.-11. (2. HATV) Florian Albrecht/Sabrina Blunk, TSA d. Walddorfer SV Hamburg

#### Hauptgruppe C-Standard

Das Feld der elf gemeldeten Paare in der C-Klasse ergänzten zwei aufgestiegene Paare des TSH. Auch in diesem Turnier war der HATV deutlich in Unterzahl mit drei Paaren, aber mit Jasha Nesturiuk/Katrin Potratz hatte man ein heißes Eisen im Feuer. Die Wertungsrichter zogen im Finale 17 x Platz 1 für die Beiden, die so ermutigt als Siegerpaar auch noch in der B-Klasse weitertanzten.

1. (1. HATV) Jasha Nesturiuk/Katrin Potratz, TSA d.SV Eidelstedt
2. (1. TSH) Marcel Schmidt/Jana Hlavka, Grün-Weiß-Club Kiel



Gaby Schuck.  
Foto: privat

# und Fanggruppen in der Aula

## Gemeinsame Meisterschaft Hauptgruppe D- bis B-Standard

3. (2. TSH) Ingo Müller/Jasmin Biermann, TSC Neumünster
4. (3. TSH) Patrick Rusch/Frederike Hagel, TSC Neumünster
5. (4. TSH) Kim Mikko Gripp/Mareike Krikau, Grün-Weiß-Club
6. (5. TSH) Björn Lünert/Johanna Marten, Team Altenholz
- 8.-9. (2. HATV) Michael Scherff/Iwona Drzymala, Club Ceronne Hamburg

### Hauptgruppe B-Standard

Das Turnier der Hauptgruppe B Standard war der Höhepunkt eines langen Tanztages. Über 200 Zuschauer hatten sich inzwischen eingefunden, die ihre Favoriten anfeuert. Diesmal hatte Hamburg mit elf von 16 Paaren die Mehrheit und konnte sich über fünf Finalisten freuen. Allein der Club Céronne war mit sieben Paaren vertreten, deren Fanggruppe für kräftige Unterstützung sorgte. Alexander Grabowski/Angela Sauer, im letzten Jahr noch Vizemeister HATV, wurden ihrer Favoritenrolle gerecht und gaben im Finale nur den Langsamen Walzer an die zweitplatzierten Eike Loppenthien/Kimberley-Sarah Goral, ab. Michal und Jessica Ha eroberten den dritten Rang für den HATV und konnten ihre Position in dem starken Feld unangefochten behaupten.

1. (1. HATV) Alexander Grabowski/Angela Sauer, Club Ceronne Hamburg
2. (2. HATV) Eike Loppenthien/Kimberley-Sarah Goral, TSA im VfL Pinneberg
3. (3. HATV) Michael und Jessica Ha, TSA d. TSV Glinde
4. (1. TSH) Dierick Schröder/Ulrike Kasper, TTC Elmshorn
5. (4. HATV) Jannis Kühl/Wiebke Detlefsen, Club Ceronne Hamburg
6. (5. HATV) Viktor Schleining/Anna Kristanova, Club Ceronne Hamburg
12. (2. TSH) Marcel Schmidt/Jana Hlavka, Grün-Weiß-Club d.PSV Kiel

Als die letzten Takte der Turniermusik des DJ Andreas Bardenhagen verstumten, waren sich Ausrichter, Wertungsrichter und Zuschauer einig - eine schöne, stimmungs- volle GLM, zu der man gerne wiederkommt.

ANJA RESSL



Die B-Klasse.



Die C-Klasse.



Die D-Klasse. Alle Fotos: Ressel

### Zum Titelbild

Oben: zweimal Bundesliga in Niedersachsen und zwei Siege für den Braunschweiger TSC (Foto: Koczwar).  
Unten: Gemeinsame LM für Hamburg und Schleswig-Holstein; Alexander Grabowski/Angela Sauer sind Hamburger Meister der Hauptgruppe B-Standard (Foto: Ressel).



So sehen die Pokale für die Hamburger Meister aus.  
Foto: Ressel

# Premiere für den Duvenstedter Alsterpokal

Auch widriges Wetter und heftiger Schneefall halten echte Tänzer nicht davon ab, ihrem Sport nachzugehen. So konnte der TSC Casino Oberalster erfreulich viele Meldungen entgegennehmen und alle angesetzten Turniere um den von Sportwart Günter Krebs gestifteten Ersten Duvenstedter Alsterpokal austragen. Der Samstag stand im Zeichen der Sonderklassen. Zum ersten Turnier waren fünf Paare der Senioren II S am Start. Den Pokal nahmen Ulrich Lindecke/Manuela Schulze (Askania TSC Berlin) mit an die Spree. Mit dem Sieg in der Senioren IV S mit 19 Paaren fügten Frank und Margit Steier (Club Alster Möwe) ihrer umfangreichen Pokalsammlung einen weiteren hinzu. Die fünf Paare der Senioren I S präsentierten sich dem begeisterten Publikum jeweils mit einem Tanz und zogen im Finale alle Register ihres Könnens, was von den Zuschauern mit großem Beifall belohnt wurde. Unbestrittene Sieger mit 25 Einsen waren Thorsten Strauß/Sabine Jacob (TSG Creativ Norderstedt). Im Turnier der Senioren III S mit 19 Paaren gewannen Volkmar und Renate Jahn (Grün-Gold-Club Bremen) das clubinterne Duell mit Walter und Luise Stubben um die Plätze 1 und 2 für sich.

Am Sonntag eröffneten die Senioren II D den Turniertag. In dieser Klasse ließen Jörg Biermann/Petra Last (TC Blau-Gold im VfL Tegel) neun Paare hinter sich. Mit dem Turniersieg feierten die beiden auch ihren Aufstieg in die C-Klasse, in der sie erneut an den Start gingen. Zuvor bewiesen die drei Paare der Senioren III D Kondition, denn sie hatten alle



Das Finale der Senioren IV S mit den Siegern Frank und Margit Steier ganz links.

schon das vorige Turnier mitgetanzt. Hier hatten Helmut Gerlach/Elisabeth Bereda (TTC Harburg) vor ihren Clubkameraden Ingolf und Brigitte Gania und Gerhard und Susanne Göger (TSC Casino Oberalster) die Nase vorn. In der Senioren II C zeigten die Aufsteiger aus Berlin, dass sie auch in ihrer neuen Klasse mithalten können und belegten von sieben Paaren den zweiten Platz hinter Kai und Corina George (TSG Creativ Norderstedt).

Anschließend folgten die A-Klassen. In der Senioren II A waren sich die Wertungsrichter einig und vergaben alle 25 Einsen an Holger Wallmann/Anita von Hertel (TGC Schwarz-Rot Elmshorn). Eindeutige zweite Sieger waren Carsten Wulff/Dr. Angela Maass (HSV Tanzsport Norderstedt), die in diesem Turnier dank des unerwartet großen Startfeldes von

zehn Paaren die nötigen Punkte zusammen hatten und ihren Aufstieg in die Sonderklasse feiern konnten. In der Senioren III A ließen Gunnar Wagner/Helga Biernoth (Club Céronne) keinen Zweifel an ihrem Tagesziel: vorne zu liegen und damit ebenfalls den Aufstieg zu sichern. Lautstark unterstützt wurden sie dabei von diversen „Fandubs“. Lediglich zwei Einsen mussten sie abgeben und konnten unter dem Jubel des Publikums den Pokal, Blumen und Glückwünsche zum Aufstieg in die Sonderklasse entgegennehmen. Der Beifall steigerte sich noch, als Gunnar seiner Helga mit einem Kniefall einen wunderschönen Blumenstrauß überreichte. In der abschließenden Senioren IV A setzten sich Wolfram und Gerti Groß (TSC Schneverdingen) durch.

C. VON KITZING

## Winterturnier macht seinem Namen Ehre



Jens und Maike Wolff,  
Sieger bei den  
Senioren II S.  
Foto: Sehmrau

Die Veranstaltung hieß zwar „Winterturnier“, aber dass der Wettergott diese Bezeichnung so wörtlich nehmen würde, hatte man im TTC Atlantic dann doch nicht erwartet. Es hörte nicht auf, dicke weiße Flocken zu schneien, sodass es einige – teilweise kurzfristige – Absagen gab. Trotzdem konnten am Samstag alle Turniere stattfinden.

Einen sehr klaren Sieg errangen Dirk Strothenke/Tanja Beckmann (Grün-Gold TTC Herford) in der Senioren I C in einem Feld von sieben Paaren. Etwas knapper war es bei den Siegern der Senioren II C, Axel Schypulla/Birgit Pommerening (Club Saltatio Hamburg), die im Wettstreit mit Heinrich und Anja Grzyb (TSA Glinde) lagen und sich auf einem Feld

von acht Paaren durchsetzen mussten. Ehepaar Grzyb belegte im anschließenden Turnier der Senioren III C den ersten Platz.

Am Sonntag musste das vorgesehene Senioren I S-Turnier mangels Meldungen ausfallen. Auch um die Senioren II S wurde bis kurz vor Beginn gebangt. Nur zwei von vier gemeldeten Paaren waren erschienen. Zum Glück erklärten sich Torsten Wierczoch/Anja von dem Knesebeck-Wierczoch, die Sieger bei den Senioren II A, zum Start bereit, somit konnte das Turnier mit drei Paaren gestartet werden. Die „Helfer in der Not“ tanzten nun ihr drittes Turnier, denn außer in der II A hatten sie auch schon bei den Senioren I A mitgetanzt. Sieger mit allen Einsen in der Senio-



Das A-Team des TSK Buchholz. Foto: Ressel

# Saisonauftritt für Ober- und Regionalliga

## Spannendes Formationswochenende in Buchholz

Spannend, aufregend, emotional und dramatisch geht es meistens zu, wenn Formationen am Start sind. So war es auch beim Latein-Formationswochenende des TSK Buchholz. Für die Rahmenbedingungen sorgten die Verantwortlichen des Buchholzer TSK 08. Zum Auftakt am Samstag zeigte die Gruppe "Friends" ihre Show "Piraten der Karibik". Donnernder Beifall war der Lohn für die tolle Akrobatikdarbietung vor ca. 700 Zuschau-

*Fortsetzung von der linken Seite*

ren II S wurden Jens und Maike Wolff (Club Saltatio Hamburg), die den Zuschauern ausgesprochen hochrangiges Tanzen darboten. Das am besten besetzte Turnier des Wochenendes war die Senioren III S mit 13 Paaren, ein spektakuläres Turnier, aus dem als strahlende Sieger Volkmar und Renate Jahn (Grün-Gold-Club Bremen) hervorgingen. Ebenfalls stark besetzt war das Turnier Senioren III B mit elf Paaren, das Dr. Hartwig und Brigitte Barg (TC Concordia Lübeck) gewannen.

Als Alternative zu Blumen gab es diesmal verschiedene Kräutertöpfe (Salbei, Rosmarin, etc.) die dankbar angenommen wurden. Es wurde eifrig geschnuppert und bei den Doppelstartern geschaut, dass möglichst nicht zweimal die gleichen Kräuter herausgegeben wurden.

INA SEHMRAU

ern. In und vor der Halle sorgten kulinarische Genüsse für das Wohlbefinden der Gäste. An beiden Tagen beeindruckte die Malerin Ute Spingler, die jeden Auftritt eines Teams innerhalb von sechs Minuten in ein Aquarell verwandelte, Zuschauer und Tänzer.

Die Oberliga Latein, Gruppe B, startete am Samstag in ihre Saison. Darunter auch das B-Team des TSK Buchholz. Als Saisonziel hatten die Verantwortlichen des Clubs einen „guten Mittelplatz“ ausgegeben. Das Team erreichte aber weitaus mehr. Mit seiner Choreografie "All for one" qualifizierte sich das Team locker für das große Finale und zeigte dort erneut eine starke Leistung. Die Wertung sorgte für die erste Überraschung: Nach einer sehr uneinigen Wertung belegte das Buchholzer Team Platz zwei hinter dem Team von OTK Berlin Siemensstadt. Dritter wurde das A-Team aus Stade vor dem letztjährigen Regionalligaabsteiger 1. Latin Team Kiel A.

Auch auf dem fünften Platz waren die Wertungen sehr uneinheitlich. Das A-Team des Club Saltatio Hamburg hatte sich mit der Vorrunde, „dem Durchgang seines Lebens“, wie ein Saltatio-Tainer befand, klar ins Große Finale getanzt. Mit diesem Erfolg hatte der Aufsteiger nicht unbedingt gerechnet. Hochmotiviert zeigte das Team seine Choreografie „Mo(nu)mentum“ ein zweites Mal und erntete dafür die Wertung 5 1 6 4 1. In der Endabrechnung ergab dies den fünften Platz vor dem A-Team des TSC Walsrode. Die ins-

gesamt sehr gemischten Wertungen im Großen Finale lassen erwarten, dass im Lauf der Saison noch viel Bewegung in die Tabelle kommen wird.

Am Sonntag war die Regionalliga zu Gast in Buchholz und wurde von den Buchholzer Break-Dancern begrüßt. Gleich zu Beginn der Veranstaltung herrschte unter den fast 900 Zuschauern eine fantastische Stimmung, die in Staunen überging, als die ersten Teams in der Vorrunde auftraten. Selbstbewusst und ausdrucksstark präsentierten sich die ersten Teams. Auch den Formationsneulingen unter den Zuschauern war klar: das ist eine ganz andere Liga. Ihnen wurde fantastischer Formationstanzsport geboten. Als vorletzte Mannschaft dann das Buchholzer A-Team und es wurde noch lauter in der Norddeidehalle. Ein etwas verhaltener, aber trotzdem starker Auftritt wurde belohnt: Großes Finale. Dort startet das Buchholzer Team erneut an vorletzter Stelle. Hervorragend von den Trainern Michael Haas, Uwe und Sabine Oentrich sowie Philipp Winnecke eingestellt, tanzten sie ihre Choreografie "All for one" bärenstark voller Power nach vorn.

Als die Wertung klar den dritten Platz für Buchholz brachte, gab es kein Halten mehr – der Jubel war unbeschreiblich. Sieger im Auftaktturnier der Regionalliga wurde der TCH Oldenburg vor dem C-Team des Grün-Gold-Clubs Bremen.

RED

Alle Ergebnisse  
und Ligatabellen  
auf [www.formationen.de](http://www.formationen.de)

# Freudentaumel in Göttingen und Ehrungen in Braunschweig Zwei Mal Bundesliga in Niedersachsen

**W**ie im vergangenen Jahr traf sich auch im bereits angeknabberten Jahr 2010 die 1. Bundesliga Standard gleich zwei Mal hintereinander in Niedersachsen. Das erste Mal noch bei reichlich Schnee und Eis in der Godehardhalle in Göttingen und das zweite Mal kurz nach den närrischen Tagen in der Volkswagen Halle in Braunschweig. Unangefochten bleiben die Besucherzahlen in Göttingen: Knapp 2000 formationsbegeisterte Zuschauer spornten die Mannschaften geradezu frenetisch an.

Ehe die Teams in Göttingen das Parkett einnahmen, tanzten 150 Kinder der Tanzschule Krebs selbiges schon einmal warm. Der gut aufgelegte Turnierleiter Andreas Neuhaus ließ keine Chance aus, um seine fähigen „Feger“ an die Frau zu bringen. Fast hätte er ihnen gegen Ende der Veranstaltung noch ihre Telefonnummer „abgeluchst“. Im großen Finale verlor eine Tänzerin ein Tuch, das an ihrem Ärmel befestigt war. Kommentar von Andreas Neuhaus beim Aufheben des Stoffes: „Welch Glück, dass wir heute ein Standardturnier sehen, bei einem Lateinturnier wäre dieses Stück Stoff bereits das halbe Kleid gewesen.“ Auch die Dame nahm den Verlust gelassen. Ein wenig grinsen musste ich, als in der Vorrunde das B-Team des 1. TC Ludwigsburg die Fläche betrat. Neben mir saßen zwei Damen (vermutlich von der örtlichen Presse. Panik brach aus: „Oh je, noch eine Mannschaft aus Ludwigsburg! Wie soll



Für Braunschweig verlief die Saison optimal – auch bei den (Fast-)Heimturnieren in Braunschweig und Göttingen. Foto: Koczwarra

ich die denn jetzt unterscheiden? Hatten die anderen Frauen auch Federn am Kleid?“ Daraufhin ihre Nachbarin: „Vor allem hatten die Damen der anderen Mannschaft blonde Haare.“ Das schien dann auch das rettende Merkmal zu sein. Mir wären zwar adhoc noch einige andere Unterschiede aufgefallen, doch ich schwieg lieber.

Getragen durch den tosenden Beifall ihres Heimpublikums und die Motivation ihrer Trainer legte der ASC Schwarz-Gold Göttingen einen tollen Finaledurchgang hin, mit dem er sich den vierten Platz zurück ergatterte. Der Braunschweiger TSC ließ sich durch eine krankheitsbedingte Umstellung nicht beeinflussen und kassierte für seinen Vortrag an diesem Tag sieben Einsen. Damit verwies er Ludwigsburg erneut auf den zweiten Platz

vor dem OTK Schwarz-Weiß Berlin. Für den TSC Rot-Gold Casino Nürnberg blieb der fünfte Platz im großen Finale. Der Sieg im kleinen Finale und damit Platz 6 ging eindeutig an das B-Team des 1. TC Ludwigsburg. Es folgten der TC Der Frankfurter Kreis und der TC Blau-Weiß Berlin auf den Plätzen sieben und acht. Fast schon eine Tradition in Göttingen: Die Mannschaft, die den letzten Platz belegt, bekommt eine Torte als Trostpreis. Das Datum auf der Torte war allerdings etwas irritierend; 6.2.2009. Am Ende gab es noch eine Ehrung für Gunnar Sigella vom TSC Rot-Gold Casino Nürnberg: Er tanzte in Göttingen sein 50. Turnier.



Der Trostpreis: eine Torte, die hoffentlich nicht so alt wie das Datum ist. Foto: Schuck



Auch Göttingen kann sich freuen: schon beim vorletzten Saisonturnier in Braunschweig stand der vierte Platz in der Tabelle praktisch fest. Foto: Koczwarra





150 Kinder aus der Tanzschule Krebs eröffnen das Bundesligaturnier in Göttingen. Foto: Schuck

Vierzehn Tage später in Braunschweig fiel das Ergebnis nicht viel anders aus. Doch der Reihe nach. Für die Musik sorgte die formationsbewährte Firma Bruckmeyer Elbru aus Bremen. Als Turnierleiter fungierte Roland vom Heu. Bereits während der Stellproben machte die Musik einer Mannschaft Probleme, kurz entschlossen wurden nach Rücksprache mit allen Mannschaften die Musiken auf den Laptop gezogen und schon war die Gefahr gebannt. Die anschließenden Durchgänge verliefen fehlerfrei.

Während sich die Volkswagen Halle so langsam mit Publikum füllte, nahm am Rand der Tanzfläche die Künstlerin Ute Spingler Platz. Formations Live Painting nennt sich das, was sie tut. Ute Spingler kommt selbst aus dem Tanzsport und fängt zeichnerisch „Augenblicke“ auf Formationsturnieren ein. Sie schafft es tatsächlich, innerhalb eines Durchganges ein fertiges Aquarell zu erstellen. Ihr Equipment: ein ganz normaler Tisch, eine Zeichenmappe, Pinsel und Farbe – fertig. Aufmarsch der Mannschaft, Musik ab und Pinsel, fertig. los! Unübersehbar dabei das Tempera-

ment der Künstlerin – innerlich tanzt sie mit. Publikum sowie Tänzer und Tänzerinnen waren begeistert. Jürgen Schwedux, Präsident des Niedersächsischen Tanzsportverbandes, auch. Kurzerhand überreichte er jedem Team im großen Finale zum Abschluss ein Bild der Künstlerin als Gastgeschenk.

Während der Durchgänge saß ich mit Frank Rieseberg, einem Journalisten der örtlichen Presse und seit Jahren liebevoller Begleiter der Braunschweiger Formation, und seiner Familie an einem Tisch. Anthea, eine seiner beiden Töchter, neun Jahre alt erzählte mir ganz stolz, dass sie seit dem Auftritt der Kinder bei der Deutschen Meisterschaft im November jetzt auch tanzt. Ihr Partner heißt Jasper und ist zehn Jahre alt. Auf meine Frage, ob sie denn demnächst auch unter den Formationstänzerinnen zu finden sei, antwortete sie: „Ich glaube, dafür muss ich noch lange üben!“ Wenn sie wüsste, wie recht sie hat! Frank Rieseberg entpuppte sich nicht nur als großer Fan des Formationstanzens, sondern auch als absoluter Insider. Er weiß genau, wie oft welche Teams in der Woche trainieren oder wie viele Paare die eine oder andere Choreografie nicht überlebt haben. Ich staunte nicht schlecht.

Zwischenzeitlich liefen die Mannschaften zum großen Finale auf. Auch hier kam von Rieseberg ganz fachmännisch die Aussage: „Göttingen wird auch heute vor Nürnberg liegen.“ Er sollte Recht behalten. Die Plätze eins bis fünf waren identisch mit dem Turnier in Göttingen, nur dass Braunschweig an Ludwigsburg eine Eins abgab, OTK Schwarz-Weiß Berlin erhielt eine Vier, während Göttingen dafür eine einzelne Dreierwertung bekam. Für Nürnberg zogen die Wertungsrichter in Braunschweig sieben Mal die Fünf. Das B-Team des 1. TC Ludwigsburg erreichte erneut Platz sechs im Kleinen Finale.

Nach der Siegerehrung gab es noch einige besondere Ehrungen für Tänzer und Tänzerinnen des Braunschweiger TSC: Der Münsteraner Patrick Defayay, der mal eben zu jedem Training 100 km absolviert, erhielt die Ehrennadel für 100 getanzte Turniere, Felix Teufert erhielt die Ehrung für 75 getanzte Turniere (und bekam die Nadel nicht angesteckt!), obwohl das Turnier in Braunschweig bereits sein 79. war und Larissa-Natalie Bieritz bekam Küsschen und Nadel ebenfalls für 75 getanzte Turniere. Anschließend ging es zur Mottoparty in den BTSC.

GS



**Bild Links: Patrick Defayay tanzte bereits sein 100. Turnier. Rechtes Bild auf der linken Seite: Felix Teufert freut sich über die Ehrennadel für 75 Turniere.**

**Egal wie schnell die Formationen über die Fläche fegen – Ute Spingler fängt sie mit dem Pinsel wieder ein. Fotos: Schuck**



**Larissa-Natalie Bieritz wird ebenfalls für 75 Turniere geehrt. Foto: Schuck**

# Sieben auf einen Streich

**GGC A-Team gewinnt Bundesligaturnier mit allen Einsen**

**J**AAA, jetzt haben wir endlich alle Einsen“ – so der kollektive Jubel der A-Formation vom Grün-Gold-Club Bremen. Soeben hatten sie ihre Wertung erhalten. In Bremen war Halbzeit der aktuellen Bundesligasaison und das Team von Roberto Albanese hatte nur ein Ziel vor Augen. Ein makelloser Gewinn dieses Turniers. Viel geackert hatten sie alle für diesen Sieg, denn auch diesmal musste die Truppe umgestellt werden. Jenny Harms stand berufsbedingt nicht zur Verfügung. Ihren Platz nahm Carla Neumann ein. Dem Beobachter fiel dies allerdings nicht auf und das spricht für den Teamgeist der Bremer. Carla wurde praktisch aufgesogen in die Mannschaft. In der Vorrunde war die grün-goldene Darbietung noch etwas zäh, doch im Finale hatten sie das abgeschüttelt, tanzten unglaublich und gewannen zu Recht mit allen Bestnoten. Ebenso deutlich kam das A Team des TSZ Velbert auf den zweiten Platz. Das B-Team des GGC holte sich wie auch schon zwei Wochen zuvor den dritten Platz. Damit festigte das Team den dritten Platz in der Gesamttabelle. Das Ziel der Trainerin Uta Albanese lautet dann auch: „Wir sind jetzt auf Platz drei und den wollen wir auch unter keinen Umständen mehr hergeben!“ Platz vier ging an die Formationsgemeinschaft TSZ Aachen/TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß. Platz fünf holte sich die A-Formation der TSG Bremerhaven. Auch sie hatten Grund zu jubeln. Sie verbuchten die erste Vier in ihrer Wertung.

Vor der ersten Bundesliga kamen die Regionalligamannschaften zu ihrem Recht. Für sie war es das zweite Turnier der Saison. Das C-



*Sieger: Grün-Gold Bremen C-Team, Regionalliga. Fotos: Postera*

Team vom Grün Gold Club wollte sich den Heimvorteil zu nutzen machen und hatte sich entsprechend konzentriert vorbereitet. Vierzehn Tag zuvor hatten sie noch den Buchholzern den Vortritt lassen müssen. Dieses Ergebnis wollten sie nun drehen. Mit der gleichen Choreografie wie ihre Kollegen aus dem A Team „Siamo Noi“ haben sie sich viel vorgenommen. Sven Emmrich hat es aber toll verstanden, die Choreo auf das C-Team zuzuschneiden. Von Anfang an zeigte das Team seinen Siegeswillen und tanzte auf Angriff. Nach dem Großen Finale dann das Warten – hat es gereicht für den Spitzenplatz? Es hat gereicht! Mit vier Einsen und drei Zweien waren sie der Gewinner. Dahinter das Team aus Oldenburg. Platz drei ging an TSZ Blau-Gelb Bremen A vor dem D-Team des GGC auf Rang vier. Das B-Team der TSG Bremerhaven holte sich den siebten Platz.

Neuer Tag, neues Glück. Der Sonntag war reserviert für die Gruppen A der Oberliga und Landesliga Nord Latein. Den Anfang machte die Oberliga, hier fiel heute der Startschuss für die neue Saison. Acht Mannschaften kämpften um den Aufstieg in die Regionalliga und alle hatten nur ein Ziel – bestmöglicher Start in die Saison. Entsprechend nervös fiel dann auch die Vorrunde aus. Am Ende hatten sich drei Formationen für die Platzierungsrunde qualifiziert und fünf Teams standen im Finale. Hier ging es dann heiß her, doch eine Mannschaft drückte dem Turnier klar ihren Stempel auf. Das E Team des GGC

tanzte souverän und überzeugte damit das Publikum und die Wertungsrichter gleichermaßen. Der Lohn dafür – fünf mal Platz Eins. Auf den Plätzen zwei und drei folgten die Mannschaften aus Berlin und Oldenburg.

Viertes und letztes Turnier am Bremer Formationswochenende war die Landesliga Nord Latein Gruppe A. Diese Gruppe ist mit sieben Formationen besetzt. Einige Mannschaften sind absolute Einsteigerformationen, die in Bremen erst ihr zweites Turnier überhaupt getanzt haben. Viele Familien waren in die Halle gekommen, um ihre Liebsten auf dem Parkett anzufeuern. Auch dieses Mal hatte das C-Team vom TSK Buchholz wieder die Nase, sprich den Tanzschuhe vorn. Souverän gewannen sie das Aufeinandertreffen mit allen Einsen. Auf Platz drei das D Team aus Buchholz. Eingebettet zwischen den beiden Formationen das F-Team vom GGC Bremen. Das G-Team des GGC landete auf dem siebten Platz.

Erstmals wurden beide Tage vom Grün-Gold-Club ausgerichtet, der sich mit insgesamt sieben Formationen über die Ligen verteilt. In den vergangenen Jahren war es immer eine Veranstaltungsgemeinschaft mit dem TTC Gold und Silber. Doch der Waller Verein hat sich erst mal aus dem Formationsgeschehen zurückgezogen. Man muss den Verantwortlichen des Grün-Gold-Clubs Respekt zollen. Beide Tage verliefen reibungslos, immer mit dem Ziel, optimale Bedingungen für die

*Sieger: Grün-Gold Bremen E-Team, Oberliga Nord Latein Gruppe A.*





**Sieger: Grün-Gold Bremen A-Team,  
1. Bundesliga**

Tänzerinnen und Tänzer zu gewährleisten. Umso bemerkenswerter ist der Einsatz rund um die Organisatoren Frank und Eva Brakebusch, Matthias Berger und Malte Domsy einzuschätzen, waren sie doch auch schon für die WM im letzten Dezember verantwortlich. Und auch die Geschicke der EM im Mai werden maßgeblich von ihnen mit gelenkt. Ihnen zur Seite standen an beiden Tagen viele Tänzerinnen und Tänzer aus den GGC-Formationen, die an dem jeweiligen Tag nicht auf dem Parkett standen.

LARS KÜCK

## 40 Jahre TSA des Niendorfer TSV

Im Rahmen einer festlichen Veranstaltung begrüßte Abteilungsleiter Günter Hartwig 100 tanzsportbegeisterte Mitglieder zur Jubiläumsfeier. Die Grußworte des Verbandes überbrachte Klaus Gundlach, der mit seiner Ehefrau Gitta auf eine langjährige Trainerarbeit in der TSA zurückblicken kann. Für den musikalischen Rahmen sorgte das Trio „Die Störtaler“ aus Schwerin und für das leibliche Wohl zeichnete das Ehepaar Lington mit einem hervorragenden Büffet verantwortlich, das keine Wünsche offen ließ. Die Lateinshow von Enrico Tschöpel und Bianca Degener von der TSA im Eidelstedter SV war ein weiterer Höhepunkt dieses harmonischen Abends.

ANJA RESSL

## 20 Jahre Rockin Rats in Hameln



**Die Geehrten beim Jubiläumsfest in Hameln. Foto: Krückeberg**

Master Rats, das Rock'n'Rollteam aus Hameln, besteht seit fast zwanzig Jahren und ist damit so alt wie der Verein Rocking Rats, aber die Meisterschaftsteilnehmer sind nur wenig älter oder sogar noch jünger.

Seit dem Erringen der deutschen Meisterschaft im Jahre 2006 musste das Team stets umstrukturiert werden (wegen Umzugs, wegen Beruf oder Studium). Das Alter der Aktiven und private Umstände sorgten ebenfalls für häufige Umbesetzungen. Der Mannschaft, die das Hamelner Publikum am 3.

Oktober 2009 in der Rattenfängerhalle bei den deutschen Formationsmeisterschaften bezauberte und den dritten Platz errang, fehlen heute schon wieder drei Herren und eine Dame. Auch hier wurde der Verein tätig, um die Formation um Teamchef Alexander Lühr und Tanztrainerstab Kerstin Möhle/Frederico Slemties neu zu formen. Der Kader wird im Laufe der kommenden Saison immer wieder ergänzt, je nach Bedarf und Möglichkeiten der einzelnen Personen. Hier muss jeweils auf die Leistung, den Schul-, Berufs-, Gesundheits- und auch Privatbereich Rücksicht genommen werden. Unser großes Ziel 2010 ist nicht nur die Teilnahme an der DM in Kalkar, sondern auch Starts auf internationalen Wettbewerben. Das erste Turnier wird die Norddeutsche-Meisterschaft am Samstag, den 17. April in Eckernförde sein. Hier geht es nicht nur um den Titelgewinn, sondern auch um Qualifizierungspunkte für die DM und WM.

Es gibt weitere Möglichkeiten, den Master Rats über die Schulter zu schauen: Besuchen Sie einfach eine Trainingseinheit jeweils dienstags ab 19.30 Uhr in der Sporthalle der Papenschule (große Halle) oder Sie buchen die Mannschaft bzw. einzelne Paare für eine Feier. Für alle Informationen rund um die Master Rats oder den Rock'n'Roll Verein Rockin Rats Hameln wählen Sie die Telefonnummer des Sport- und Pressewartes Rüdiger Krückeberg 05155-279800.

RED



**Klaus Gundlach (links) und Günter Hartwig. Foto:privat**

## 30 Jahre Tanzsport in Glinde

In seiner Begrüßungsrede ließ Abteilungsleiter Walter Otto die vergangenen 30 Jahre Revue passieren und gab die eine und andere Anekdote aus diesen Jahren zum Besten. Bevor das Buffet eröffnet wurde, stimmte die Jazz- Dance Gruppe mit ihrer Show die Gäste auf einen lockeren Abend unter Freunden ein. Im Verlauf des Abends hatten die Gäste ausreichend Gelegenheit, zu den Klängen der Kapelle „Melody Makers“ selbst zu tanzen. Eingebettet in den Abend war ein Einladungsturnier der Senioren II/III S. Zehn Paare zeigten dem sachkundigen Publikum ihr Können und wurden von Doris Bahr charmant durch das Turnier geführt. Das Publikum sparte nicht mit Applaus und schließlich konnten die Lokal-Matadoren Michael und Grazyna Wierzbicki als strahlende Sieger gefeiert werden. Heitere Unterhaltung bot ein Sketch mit Michael Bortels und Jan Malte Muntau,



die als Polizisten für Ordnung sorgten. Kurz vor Mitternacht brachten Jessica und Michael Ha, Glinde's Zehn Tänze-Paar mit einer mitreißenden Lateinshow noch einmal den Saal zum Kochen. Erst in den frühen Morgenstunden fand die gelungene Veranstaltung ihr Ende und es hieß, über eisglatte Straßen vorsichtig den Heimweg antreten.

ANJA RESSL

*Sieger im Einladungsturnier: Michael und Grazyna Wierzbicki.  
Foto: Ressler*

Abteilungsleiter  
Walter Otto.  
Foto: Ressler

## Fit für Formationen Neues Programm für die Aktiven im Grün-Gold-Club

Der Grün-Gold-Club will seine Trainingsmöglichkeiten und Trainingsvariationen für seine Formationen erweitern. Dazu gehört auch ein ausgeklügeltes Fitnessprogramm, maßgeschneidert für den Formationstanzsport. GGC Athletics – so heißt das neue Trainingsprogramm. Uta Albanese stellt es im Gespräch mit Christopher Voigt vor:

*GGC Athletics – sind unsere Formationen zu dick oder warum ein neues Trainingsprogramm?*

Nein Quatsch, es geht um ein umfassendes Trainingskonzept, was nichts damit zu tun, dass meine Tänzer zu dick sind. Vielmehr haben wir in den letzten Jahren einige Defizite feststellen müssen.

*Defizite? Unser A-Team ist doch Weltmeister...*

Jaja, aber auch im A-Team ist ja nicht immer alles so einfach, wie es scheint. Es geht uns jedoch vor allem um eine bessere Struktur in den Körpern; hauptsächlich in den Nachwuchsmannschaften.

*Also eine Art frühere Vorbereitung auf das A- und B-Team?*

Ja, genau. Damit wir in den Leistungsmannschaften besser auf die Stärken der einzelnen Tänzer eingehen können, müssen die Körper von vornherein schon besser ausgebildet

sein. Denn der Anspruch in einer Mannschaft, die sich in der 1. Bundesliga beweisen möchte, ist dann doch bei weitem höher als in den unteren Ligen.

*Worum geht es genau? Müssen wir jetzt noch zusätzlich Joggen und regelmäßig ins Fitnessstudio gehen?*

Nein, ich glaube einfach ins Fitnessstudio zu gehen, also wahllos Muskeln aufzubauen, wäre der falsche Weg und ist fürs Tanzen nicht sehr hilfreich. Vielmehr bekommen die einzelnen Teams und unsere Einzelpaare ein spezielles Ausdauerprogramm, das richtige Beweglichkeitstraining und vernünftige Kraftübungen.

*Aber wann wird bei dem Aufwand denn noch „Tanzen“ trainiert?*

Das Ganze ist derart komprimiert und gesucht, dass jedes einzelne Programm nicht länger als eine halbe Stunde dauert und auch im Wechsel stattfindet. Als Beispiel: Nie Ausdauer und Krafttraining am gleichen Tag!

*Also immer nur ein Element pro Trainingstag. Müssen wir deswegen im B-Team öfter als dreimal die Woche trainieren?*

Nein, nein GGC Athletics wird in das normale Trainingspensum integriert und findet am Anfang eines jeden Formationstrainings statt. A- bis G-Team und auch die Einzelpaa-

re haben diese speziellen Trainingsprogramme bekommen. Außerdem wissen wir, dass wir dadurch am Ende sogar Trainingszeit einsparen können, da die Körper durch dieses Programm eine höhere Leistungsfähigkeit entwickeln und viele tänzerische Informationen besser und schneller umgesetzt werden können.

*Woher kommt die Idee?*

Die Überlegungen haben wir schon seit längerem, da wir uns schon immer gefragt haben, wie man sich neben dem Tanzsport weiterentwickeln und trainieren kann. In jeder anderen Sportart ist es üblich, seine Schwächen in anderen Trainingsformen auszugleichen. Muskelaufbau, Joggen, etc. Kein Fußballer spielt NUR Fußball!

*Stimmt und meistens stehen wir Tänzer immer nur im Trainingsaal vorm Spiegel und tanzen. Wer hat den Trainingsplan erstellt?*

Zusammen mit unserem Physiotherapeuten Heiner Wolken und dem Tanz-Fitnesscoach Sandro Hoffmann haben wir uns an mehreren Tagen für jede Formation einen Trainingsplan überlegt. Ich muss sagen: das Programm läuft mehr als erfolgreich.

*Dann ein Hoch auf den anfänglichen Muskelkater und viel Erfolg!*

CHRISTOPHER VOIGT

# Hans-Hansen-Preis für Tanzsportverein

## TSG Blau-Gold Eckernförde in Kiel ausgezeichnet

Beim Jahresempfang des Landessportverbandes Schleswig-Holstein wurde die TSG Blau-Gold Eckernförde für ihr herausragendes Engagement im Bereich der Talentsuche und der Talentförderung mit dem Hans-Hansen-Preis ausgezeichnet.

Schwerpunktt Themen des Jahresempfangs in Kiel unter der Leitung des Präsidenten Dr. Ekkehard Wienholtz mit 200 Gästen aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens war ein vom Norddeutschen Rundfunk moderierter Talk mit Politikern über die Situation des Sportgeschehen im Lande sowie die Ehrung und Auszeichnung von Vereinen und Sportlern, u. a. auch die Verleihung des mit 15.000 Euro dotierten Hans-Hansen-Preises.

Der Hans-Hansen-Preis wurde 2001 anlässlich der Ernennung des langjährigen LSV-Präsidenten Hans Hansen (1926-2007) zum Ehrenpräsidenten erstmals verliehen. Stifter sind die ARAG-Sportversicherung in Zusammenarbeit mit Himmelseher Sportversicherungen Weltweit. Platz eins (6.000 Euro) ging an die TSG Blau-Gold-Eckernförde. Platz zwei zu gleichen Teilen an den Schleswig-Holsteinischen Leichtathletikverband und an die Badmintonsparte von Blau Weiß Wittorf (jeweils 4.500 Euro).

Als Laudator fungierte der schleswig-holsteinische Olympiasieger Hinrich Romeike. Er führte aus: „Die Tanzsportgemeinschaft Blau-Gold Eckernförde hat vor kurzem ihr 25-jähriges Jubiläum gefeiert. Ziel des Vereines ist die ganze Bandbreite des Tanzens vom Breitensport bis zum Spitzensport. Neben diesen sportlichen Aspekten verfolgt die Tanzsportgemeinschaft sozial-integrative Ziele, indem sie unter anderem mit Erfolg versucht, Kinder und Jugendliche in den Verein zu integrieren, die eher aus sozial schwächeren Familien stammen. Die Tanzsportgemeinschaft versteht ihre Vereinsarbeit damit insgesamt als nicht unbedeutenden Beitrag für das Gemeinwohl. In den letzten sechs Jahren hat die TSG Blau-Gold Eckernförde die Intensivierung des Nachwuchsleistungssports durch ein klar strukturiertes und aufeinander aufbauendes Konzept zur Talentsichtung und -förderung vorangetrieben. Dieses Konzept ist mittlerweile für die Sparte Rock'n'Roll sehr erfolgreich



Die Vereinsvertreter und die Vertreter der Geldgeber von links: Dieter Schmitz (ARAG), Dieter Semma, Vorsitzender der TSG Blau-Gold Eckernförde, Vorstandsmitglied Dr. Hanns Georg Scharf, Dr. Volker Himmelseher (Himmelseher Sportversicherungen Weltweit). Foto: LSV

umgesetzt worden. In Kürze wird es auch bei den anderen Sparten des Vereins realisiert werden. Hierzu gehören die klassischen Tänze Standard und Latein sowie Hip Hop. Das Leistungssportförderkonzept reicht von Sichtsungsmaßnahmen in Kooperationen mit Schulen über einen kindgerechten Anfängerunterricht bis hin zu einem täglichen Leistungstraining für die talentiertesten Kinder und Jugendlichen. Für alle Alters- und Könnensstufen verfügt die Tanzsportgemeinschaft über ein engagiertes und qualifiziertes Trainerteam unter der Leitung eines Cheftrainers. Zusätzlich organisiert und finanziert der Verein regelmäßig Workshops mit hoch qualifizierten externen Trainern.

Für die jungen Tanzsportlerinnen und Tanzsportler bieten diese Workshops eine sehr motivierende Gelegenheit, ihr tänzerisches Repertoire zu erweitern und sich höheren Zielen zuzuwenden. Alle Leistungssportaktivitäten erfolgen in enger Kooperation mit dem Landes- bzw. Bundesverband. Das sehr stringente Leistungssportförderkonzept hat in den letzten Jahren zu stark ansteigenden Mitgliederzahlen vor allem im Jugendbereich geführt. Dies ist umso bemerkenswerter, da diese Entwicklung deutlich dem landesweiten Trend eines Mitgliederrückganges bei Jugendlichen entgegensteht. Die Tanzsport-

gemeinschaft Blau-Gold Eckernförde kann mittlerweile mit der Rock'n'Roll Sparte auf zahlreiche Titel auf nationaler Ebene und die Teilnahme an Welt- und Europameisterschaften zurückblicken. Auf die weitere Entwicklung dürfen wir gespannt sein.“

DYKOW

## Helga Kudielka sagt Tschüss

Seit 1970 ist Helga Kudielka dem Tanzsport verbunden. Auf der Rückfahrt von einem Einladungsturnier in Kopenhagen verunglückte ihr Ehemann, Wilfried Kudielka, tödlich und Helga widmete sich nun um so mehr dem Tanzsport. Sie übernahm viele ehrenamtliche Aufgaben – als Wertungsrichterin S, D TSA-Abnehmerin, WR für Jazz- und Modern Dance sowie für Rollstuhltanz. Sie war Mitglied im Vorstand des HATV und leitete viele Jahre bis 2006 die Tanzsparte des Niendorfer TSV. Helga hat nun einen „Schlussstrich“ gezogen und alle Ämter abgegeben. Die Mitglieder des Niendorfer TSV bedankten sich bei Helga Kudielka für ihre aufopfernde Tätigkeit und wünschten ihr bei guter Gesundheit einen zufriedenen „Tanzsport-Ruhestand“.

WERNER BÄR / AR



Helga Kudielka.  
Foto: privat

# Let's get happy and let's be friends

## Niedersachsenpokal in der Rattenfängerhalle Hameln

**A**m zweiten Februar-Wochenende hatte der Niedersächsische Tanzsportverband zu seinem offiziellen Familienfest, dem 11. Niedersachsenpokal, in die Rattenfängerhalle nach Hameln eingeladen. Neu war das Reglement: Nicht die Bezirkssportwarte schlugen die teilnehmenden Paare vor, sondern alle Paare, Mannschaften und Formationen konnten sich selbst um eine Teilnahme beim NTV-Vize Reinhard Zahrte bewerben. Aufgrund der eisigen Witterungsbedingungen zitterten Veranstalter und Ausrichter bis zur letzten Minute. Immerhin waren sogar Landesmeisterschaften aufgrund von Schnee- und Eisglätte abgesagt worden. Noch am Vormittag erkundigte sich Präsident Jürgen Schwedux vereinzelt in den Gebieten, ob denn eine Anreise auch gefahrlos möglich sei. Dass alle keinen Grund zur Sorge hatten, sollte sich am Abend schnell herausstellen.

Die Tanzsportabteilung im TC Hameln, hier federführend Klaus Hartung, hatte sich als Veranstalter alle Mühe gegeben, um beste Rahmenbedingungen zu schaffen: Die Rattenfängerhalle in Hameln war mit Club-, Niedersachsenbanner und Blumen wunderschön dekoriert. Die einzelnen Mannschaften Rot, Blau und Grün fanden sich farblich sofort in der Tischdekoration wieder. Einer eventuellen „Unterzuckerung“ im Laufe des Abends wurde einfach mit einer Menge Süßem auf den Tischen vorgebeugt.



*145 Jahre Lebenserfahrung: Gebietsbeauftragter Günter Meywerk (links) und Ehrenpräsident des NTV Joachim Gegenfurtner.*



*Sie gaben die „Gute-Laune-Männchen“: Roland Bahr (links) und Jürgen Schwedux. Fotos: Schuck*

76 Paare und neun Formationen (machte 200 Tänzer/Innen) aus den Bereichen Standard, Latein, Kinder, Jugend und Senioren, Jazz- und Modern Dance, Line Dance und Rock'n'Roll waren angereist. Es bot sich ein wirklich tolles Bild beim Einmarsch der drei zusammengewählten Teams. Selbst die Mannschaftsführer/Innen hatten ihr Outfit den Mannschaftsfarben entsprechend entweder aufgepeppt oder komplett angepasst.

Aufgrund der hohen Beteiligung gab es jeweils zwei Teams der Farben Rot, Blau und Grün, die angeführt von Günter Meywerk, Heidi Meywerk, Heidrun Schwedux, Christiane Zahrte, Elisabeth Vosseler und Martin Ciomber zum Niedersachsenlied in die Rattenfängerhalle einmarschierten. Die fast 400 Zuschauer waren von dem Bild begeistert. Die stellvertretende Bürgermeisterin Ursula Wehrmann, übrigens selbst begeisterte Tänzerin, ebenfalls.



*Die Jazz- und Modern Dance Formation vom MTV Langwedel. Foto: Schuck*



*Die Mannschaften und die  
Bürgermeisterin von Hameln.  
Foto: Schuck*

Die beiden Moderatoren Jürgen Schwedux und Roland Bahr eröffneten fröhlich den Abend und fungierten in überzeugender Manier als „Gute-Laune-Männchen.“ Doch ehe es ernst wurde, galt es noch persönlich ein paar Glückwünsche zu überbringen: Gebietsbeauftragter und Mannschaftsführer Günter Meywerk hatte Ende Januar seinen 70. Geburtstag vollendet und der Ehrenpräsident des Niedersächsischen Tanzsportverbandes, Jochachim Gegenfurtner, seinen 75. Da standen nun 145 Jahre Tanz- und Lebenserfahrung fröhlich nebeneinander, die zweifelt versuchten, ihrer Überraschung und eines riesigen Präsentkorbs Herr zu werden.

Folgende Formationen und Showeinlagen präsentierten sich an dem Abend: Von den Rockin Rats Hameln tanzten die Star Rats, die Rat Pack, die Rat Attack sowie die Rock Generation. Der TSC Blau-Gold Rösche schickte seine Rock'n'Roll Freedance Formation „Lollipops“ ins Rennen und der MTV Langwedel beteiligte sich mit seinen JMD Mädchen „Choromanies“ und „Choromania.“ Auch der TSV Burgdorf war mit seiner JMD Formation „Out of Line“ vertreten.

Dass diese Veranstaltung in Hameln von großem öffentlichem Interesse war, ist der akribischen Arbeit von Klaus Hartung zu verdanken. Er organisierte den Kartenverkauf über den Ticket-Shop der Deister-Weser-Zeitung, die auf dem Niedersachsenpokalturnier selbst mit zwei Redakteuren und Fotografen vor Ort war, um das Tanzpaar Lisa-Marie Michalke/Anton Pirogov vom TC Hameln die gesamte Veranstaltung über zu begleiten. Aufgrund des Presseartikels von Alda Maria Grüter wurde Radio Aktiv auf diese Veran-

staltung aufmerksam und setzte sich mit dem „Macher“ Klaus Hartung in Verbindung. Bereits am nächsten Tag erschien bei Radio Aktiv Hameln mit dem themenbezogenen Song „Let's get happy and let's be friends“ als Opening ein Interview mit Arnold Schiffing, der den Zuhörern und dem offensichtlich tanzunerfahrenen Moderator die Veranstaltung fachkundig nahe brachte. Arnold Schiffing tanzt mit seiner Frau Claudia beim TC Hameln und startet in der Senioren II S Klasse. Eine bessere Werbung für den Tanzsport hätte sich der Niedersächsische Tanzsportverband, insbesondere der hierfür zuständige zweite Vizepräsident Reinhard Zahrtke, nicht wünschen können.

Zahrtke bewies mit seiner Frau nicht nur im Vorfeld der Organisation ein glückliches Hän-

dchen, sondern an diesem Abend auch ein stilvolles Auge in Sachen „Paardeko“. Zur Teamerkennung bekamen alle Herren kurzerhand bei Eintreffen eine farbige Schärpe für ihren Frack überreicht. Die Damen durften ihre Kleiderärmele entsprechend dekorieren. Auch im Anfeuern waren die beiden Vorreiter und alle Teamführer stimmten fröhlich mit ein. So manch einer oder eine war mit Sicherheit am nächsten Tag heiser. Am Ende siegte Team Grün vor Rot und Blau.

Alles in allem ein gelungenes Familienfest für den NTV. Die „Roten“ und die „Blauen“ warteten bereits auf ihre Revanche im nächsten Jahr, wenn es wieder heißt: „Let's get happy and let's be friends.“

GS

*Die Lollipops von der TSG Blau-Gold Rösche. Foto: Schuck*



## Bremen sichtet für den Kader

Seit Januar hat Bremen wieder einen Kader. Nach einer längeren Abstinenz gibt es in der Hansestadt endlich wieder einen Kader, beziehungsweise erst mal eine Sichtung für den Kader. Als Kadertrainer wurden Roberto und Uta Albanese sowie Horst und Andrea Beer, also die Creme de la Creme verpflichtet.

Im Januar fand die erste Sichtung statt. Es folgt bis einschließlich Juni jeweils ein Termin monatlich.

Die Sichtungen werden von den vier Trainern gemeinsam gemacht. Abwechselnd unterrichten sie die Paare in einer breit gefächerten Palette von Tanzthemen. Auch für die Tanz-Fitness wird bei den Kadereinheiten gesorgt. Beim ersten Treffen referierte Sandro Hoffmann und gab den Paaren einige Übungen an die Hand. Beim letzten Training stand unter anderem Rhythmus, Partnering und Körperaufbau auf

dem Programm. Als Horst Beer schöne Füße erklärte, kam spontan vom Flächenrand die Äußerung: „Da sind die Hobbits dann wohl raus.“ Man sieht, der Spaß kommt nicht zu kurz. Alle Paare haben sogenannte Basic-Choreografien in allen fünf Lateintänzen. Hier können die Trainer das Besprochene mit den Paaren gut umsetzen und auch sofort erkennen, wie die Umsetzung im Paar klappt. An der Sichtung nehmen 30 Paare teil, für den Kader werden fünfzehn auf Neudeutsch „gecastet“. Und die Trainer werden es sich garantiert mindestens genauso schwer machen wie Dieter Bohlen und Co. Es ist also wichtig, dass sich die Kandidaten bei jeder Sichtung in Bestform präsentieren. Die Treffen finden je zu zwei Einheiten mit Grün Gold Club, bei der TSG Bremerhaven und bei TTC Gold und Silber statt.

LARS KÜCK



Die vier Bremer Kadertrainer, von links nach rechts Roberto Albanese, Uta Albanese, Andrea Beer und Horst Beer. Foto: privat

## Schmankerl mit Sven Traut

Am 30. Januar wurde in Braunschweig eine Schulung für Trainer C/B angeboten. Landeslehrwartin Birgit von Daake kündigte die Schulung mit Sven Traut als Referenten als „Schmankerl“ an. Die rund 30 angereisten Trainer wurden nicht enttäuscht. Gut strukturiert begann Sven Traut mit dem Körperaufbau in den Standardtänzen und wies darauf hin, dass es hier keinen Unterschied zu den lateinamerikanischen Tänzen gibt - als ehemaliger Weltmeister über Zehn Tänze muss er es wissen.

Nach der kurzen Einleitung gab Sven Traut den Trainern einige Übungen für die Grundbewegungen im Langsamen Walzer und Slowfoxtrott an die Hand. Doch wo die technischen Grundelemente sonst eher „oldfashioned“ wirken, verband Sven Traut die Technik der Standardtänze mit den biomechanischen Grundlagen. Anhand von Beispielen aus seiner persönlichen tänzerischen Entwicklung zeigte Sven auf, welche häufig genutzten Bilder und Trainingsmethoden Missverständnisse provozieren und demonstrierte perfekt die Unterschiede.

Im zweiten Teil der Schulung ging Sven Traut auf die Haltung des Herrn und der Dame ein, ehe noch einige Hinweise zum Tango folgten. Hier machte Sven Traut deutlich, wie die Technik der Standardtänze für eine wesentlich höhere Dynamik genutzt werden kann, wo diese an die Grenzen stößt und einer Weiterentwicklung bedarf.

Am Ende der Schulung hatten die Trainer nicht nur ihr Wissen über Bewegungsabläufe auf den neuesten Stand gebracht, sondern jede Menge Handwerkszeug für die praktische Arbeit in ihren Gruppen im Gepäck, das für jede Alters- und Leistungsgruppe direkt anwendbar ist.

Wenn man sich einen solchen „Fachmann“ ins Land holt, dann nicht nur für einen Tag. Am nächsten Tag stand Sven Traut noch einmal acht Stunden auf der Fläche, um aktiven Tanzsportpaaren aus Niedersachsen seine am Vortag den Trainern offerierten Techniken zu vermitteln. Der Sportförderlehrgang

in Barsinghausen beim TC Grün-Gold Kirchdorf hatte bei den Paaren trotz Schnee- und Eisglätte großen Zuspruch gefunden. Die einzelnen Leistungsgruppen waren jeweils mit 18 bis 21 Paaren sehr gut besetzt. Besonders erfreulich, dass auch Kinderpaare die Chance nutzten, sich zusätzliche Informationen einzuholen. Auch bei dieser Förderung standen Körperaufbau und Grundbewegungen im Vordergrund. So mancher Teilnehmer war am Ende dieser Einheit im Aufbau um mindestens (gefühlte!) zehn Zentimeter größer als vorher, was Sven mit einem zufriedenen Lächeln honorierte.

SÖNKE SCHAKAT/GS



Sven Traut hat sie alle im Blick. Foto: Schuck

Das nächste Schmankerl auf dem Superkombi am 12./13. Juni 2010 sollte sich keiner entgehen lassen. Die Referenten: Christa Fenn, Evelyn Hädrich-Hörmann, Andrea Knief, Bernd Hörmann, Frank Knief, Roberto Albanese, Udo Schmidt, Rüdiger Knaack, Peter Beinbauer, Horst Beer, Sven Traut.

# Rotation und Sway

## in Hamburg

Rotation und Sway hieß das Thema der Lizenzerhaltsschulung für Trainer C/B Leistungssport im Februar. Die TSTV-Hamburg verpflichtete Rüdiger Knaack als Referenten. Er benutzt auch die deutsche Übersetzung "Drehung und Neigung", da das häufig besser verstanden wird. Von weiteren neuen Choreographien sah er ab, weil das Thema komplex genug sei. Intensiv erklärte er den Aufbau der Drehung. "Sie müssen sich aber ein bisschen mehr Mühe geben und die Bewegung des Körpers annehmen", so Rudi Knaack nach mehrmaligen Üben. Auch geschlossene Füße findet er ganz toll. Die Beine sollten keine eigene Richtung haben und keine eigene Aktionen in den Füßen. Rudi Knaack stellte die Musik etwas langsamer, denn das Denken geht manchmal auch nicht so schnell. Auch bei langsamer Musik hätte er gerne einen Fußschluss. "Auch wenn ihr euch schon ganz gut fühlt, aber ihr seid noch nicht konsequent genug mit der Einleitung zur Drehung. Wenn wir den Paaren es nicht gut demonstrieren, glauben es unsere Paare auch nicht." kritisiert Rudi Knaack.

Ausgiebig referierte er über Neigungen und demonstrierte, wie eine Neigung entsteht. Der Kopf bleibt dabei immer in Verlängerung der Wirbelsäule. Die Umsetzung beider Themen führt zu einem tänzerischen Bewe-

gungsablauf, wie er sein sollte. Damit ging wieder einmal eine hervorragende Schulung zu Ende. Er wünscht allen Teilnehmern viel Freude bei der Umsetzung.

HF



So entsteht eine Neigung. Foto: Fuge

## Horst Paland

### Ein Leben für den Tanzsport fand ein unerwartetes Ende

Horst Paland ist in der Nacht zum 6. März im Alter von 73 Jahren plötzlich und völlig unerwartet verstorben. In seinem Lebensbuch gab es zwei große Kapitel: Das eine Kapitel war seine Familie und das andere Kapitel war sein Sport. Bereits in jungen Jahren begann er seine Sportlerkarriere als aktiver Ruderer im Hannoverschen Ruderclub. Als er seine Frau Lilo kennenlernte, hatte er in ihr nicht nur eine Partnerin fürs Leben gefunden, sondern auch zum Tanzen.

Horst Paland begann seine Turniertanzlaufbahn mit seiner Frau im Jahre 1969 und blieb auf diesem Terrain bis 2001 aktiv. Während dieser Zeit brachten ihm sein Ehrgeiz und sein Enthusiasmus national wie auch international große Erfolge: Horst Paland tanzte 715 Turniere, erreichte 145 Siege in der Sonderklasse, holte in dieser Klasse zwölf Mal den Landesmeistertitel, davon vier Mal in der Senioren I S und war zwei Mal Deutscher Vizemeister in der Senioren III S-Klasse. Im legendären Blackpool waren die beiden für Deutschland 22 Mal am Start.

Noch während seiner aktiven Turnierzeit war Horst Paland stets ehrenamtlich tätig. Auch für Aus- und Weiterbildung blieb ihm noch ein wenig Zeit. So erwarb er im Jahr 1978 seine Turnierleiterlizenz und 1996 seine Wertungsrichterlizenz. Nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Turniersport wurde ihm im Mai desselben Jahres die S-Wertungsrichterlizenz verliehen.

Den Tanzsport auf und neben der Fläche zu vertreten, war Horst Paland nicht genug. In seiner Funktion als Vorsitzender des Blau-Gold Clubs im HRC, die er bis zu seinem Tode inne hatte, setzte er sich mit viel Engagement für die Verbreitung des Tanzsports ein. Als Übungsleiter betreute Ehepaar Paland die Gesellschafts- und Breitensportgruppen mehr als 28 Jahre. Und so ganz „nebenbei“ war Horst Paland in der Zeit von 1982 bis 2003 noch als Sportwart des Fachverbandes Tanzen im Bezirkssportbund Hannover tätig. Hier sorgte er stets dafür, dass Niedersachsens Paare so manches „Trainerschmankerl“ genießen durften. Zu seinen Favoriten zählten vornehmlich Ingrid Führer, Max-Ulrich Busch,

Klaus und Gitta Gundlach, Horst Beer, Asis Khadjeh-Nouri, Betty und Gerwin Biedermann und natürlich Rüdiger Knaack. Auch dem DTV blieb sein Engagement nicht verborgen und dieser würdigte seinen Einsatz im Jahr 2000 mit der Ehrennadel in Bronze. Im selben Jahr im März erhielten Horst Paland und seine Frau für besondere Verdienste im Amateurtanzsport ebenfalls die Ehrennadel des Niedersächsischen Tanzsportverbandes. Last but not least war Horst Paland in der Zeit von 2003 bis 2007 im Präsidium des Niedersächsischen Tanzsportverbandes als 1. Vizepräsident tätig. Sein hohes sportliches und ehrenamtliches Engagement hatte Vorbildcharakter für viele aktive Tänzer, was sich stets positiv auf die Mitgliederzahlen des Blau-Gold Clubs auswirkte. Mit Horst Paland verliert der niedersächsische Tanzsport einen geschätzten Menschen, einen erfolgreichen Sportler und einen vorbildlichen Funktionär. Unser ganzes Mitgefühl gilt seiner Frau Lilo sowie seiner ganzen Familie. Horst, wir werden Dich sehr vermissen!

NIEDERSÄCHSISCHER TANZSPORTVERBAND  
DAS PRÄSIDIUM

## Vereine mit Zugangsrecht

TTC Elmshorn, TGC Schwarz-Rot Elmshorn, TSA d. VfL Bad Oldesloe, TC Hanseatic Lübeck, TC Concordia Lübeck, Grün-Gold Club Schleswig, TSA des Ahrensburger TSV, TSA der TSV Reinbek, TC Eckernförde, Uni Tanz Kiel.

Weitere Schulungen sind in Planung.

Mit der Einführung der neuen Internetseiten Ende 2009 bietet der TSH seinen Vereinen den direkten und kostenlosen Zugang zum TSH-Vereinsportal an. Die Vereine können ihre Neuigkeiten ohne Umweg über den TSH-Pressesprecher auf die Newsseite des TSH schreiben. Besucher der Seite [www.tanzen-in-sh.de](http://www.tanzen-in-sh.de) finden auf der Newsseite stets aktuelle Meldungen der Vereine. Bevor die Vereine allerdings den direkten Zugang vom TSH erhalten, müssen die Vereinspressesprecher eine vierstündige IT-Intensivschulung über sich ergehen lassen. Diese Schulungen finden im kleinen Kreis mit höchstens fünf Teilnehmern statt und umfassen Informationen über die Pressearbeit für den Tanzspiegel, den Nordtanzsport, die örtlichen Zeitungen und auch für die Internetseiten der Vereine und des TSH. Besprochen werden journalistische Grundlagen mit den sechs W-Fragen, die Tabuliste und was man lieber nicht schreiben sollte. Bei der gemütlichen Klönschnackpause in einer gemeinsamen Kaffee- und Kuchenrunde, die Brigitte Dykow den Teilnehmern anbietet, lernen sich die Vereinsvertreter kennen und haben viel zu erzählen.

Im zweiten Teil der Schulung werden die Teilnehmer mit den Neuigkeiten der neuen TSH-Internetseiten vertraut gemacht und lernen, wie man mit Hilfe einer Checkliste für die Turnierberichterstattung zu einem optimalen Bericht kommt. Dann geht es in die Praxis. Die Teilnehmer erhalten ihr Passwort und setzen sofort selbst ihre erste Meldung mit Fotos und Anlage ins Internet. Die Freude ist bald groß, wenn sie nur Minuten nach der Dateneingabe ihren Beitrag mit Fotos und Anlagen veröffentlicht sehen können und alle anderen Besucher unserer TSH-News auch und bequem mit dem Link auf die Vereinseiten gelangen. DYKOW

## Schulungen für das News-Portal



*Kaffeepause mit (von links) Elke Falck (TTC Elmshorn), Holger Sehlike (TC Eckernförde), Andrea Fiebach (TSJS), H. Bartosch (TSA d. VfL Bad Oldesloe), Peter Dykow (TSH), Christa Wallmann (TGC Schwarz-Rot Elmshorn), Birgit Bartosch (TSA d. VfL Bad Oldesloe), Brigitte Dykow (Gastgeberin), Gisela Andres (TC Concordia Lübeck) und Horst Falck (TTC Elmshorn). Foto: privat*

## Medaillenspiegel 2009 im TSH

Mit 149 Medaillen ehrte der TSH im vergangenen Jahr die Treppchenplätze bei Landesmeisterschaften. Klarer Sieger beim Medaillenvergleich der Vereine ist mit 13 Gold-, sieben Silber- und vier Bronzemedailles die TSA d. 1. SC Norderstedt. Einen großen Anteil daran haben die Jugendpaare des Vereins. Ebenso klar belegte der TC Hanseatic Lübeck den zweiten Platz gefolgt von der TSA d. TSV Reinbek. Die Medaillen im Überblick:

	Gold	Silber	Bronze
1. TSA d. 1. SC Norderstedt	13	7	4
2. TC Hanseatic Lübeck	8	1	3
3. TSA d. TSV Reinbek	5	4	3
4. TSC Blau Gold Itzehoe	5	2	3
5. TC Concordia Lübeck	3	1	1
6. TSG Creativ Norderstedt	2	3	2
7. TSC Neumünster	2	1	2
8. TGC Schwarz-Rot Elmshorn	2	0	2
9. Tanzforum Büchen-Schwarzenbek	2	0	1
10. TSC Astoria Mölln	2	0	0
11. TTC Elmshorn	2	0	0

## Wahlen im HATV

Viel Sprengstoff bot die Wahl des HATV Vorstandes, ganz besonders die des 1. Vorsitzenden und die des Sportwartes. Heinz Riehn eröffnete die Mitgliederversammlung mit dem Dank des HATV-Vorstandes an den Club Saltatio für die Ausrichtung der Mitgliederversammlung. 32 Vereine mit der Anzahl von 186 Stimmberechtigungen hatten sich in der Aula des Grootmoor Gymnasiums eingefunden. Nach der Entlastung des amtierenden Vorstandes wurden gemäß § 10 der Satzung der Vorstand neu gewählt.

1. Vorsitzender	Heinz Riehn (119 von 178 abgegebenen Stimmen)
1. stellvertretender Vorsitzender	Rainer Tiedt
2. stellvertretender Vorsitzender	Walter Otto
Schatzmeister	Ernst Fuge
Schriftführerin	Helga Fuge
Sportwart	Thomas Kriese (166 von 170 abgegebenen Stimmen)
Lehrwart	Klaus Gundlach
Pressesprecherin	Anja Ressel
Beisitzer	Bernd Blaschke
Jugendwartin	Birgit Blaschke
	(Bestätigung durch die Mitgliederversammlung)

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingehaftete Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber: Landestanzsportverband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de>  
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)

Lars Kück (LTV Bremen), Anja Ressel (HATV), N.N. (TMV), Gaby Schuck (NTV), Peter Dykow (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.  
Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif